

Hevert schreibt familienfreundlich ganz groß

Nußbaumer Unternehmen erhält Fair-Family-Siegel

Von unserem Redakteur Sascha Saueressig

Bad Sobernheim. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind für immer mehr Unternehmen ein bedeutenderer Faktor für Personalführung und Nachwuchsgewinnung. Hevert Arzneimittel gehört mit seinen Möglichkeiten der Telearbeit und Angeboten für die Betreuung der Kinder der Mitarbeiter, wie beispielsweise das firmeneigene Kinderhaus oder Ferienbetreuungsangebote, zu den Vorreitern familienfreundlicher Unternehmen in der Region. Hierfür gab es nun eine Auszeichnung durch den Verband familienreicher Familien: das Fair-Family-Siegel.

„Wer Kinder hat, weiß wie schwer es ist, in den Ferien für eine Betreuung zu sorgen, da niemand sechs Wochen Urlaub hat“, erläutert Landrätin Bettina Dickes, selbst vierfache Mutter. Daher seien Betreuungsangebote von wachsender Bedeutung, auch um Fachkräfte zu gewinnen. „Als wir eine Umfrage unter unseren Mitarbeitern machten, um einen Bedarf zu ermitteln, bekamen wir gerade einmal einen Rückläufer“, erinnert sich Mathias Hevert. Inzwischen werden täglich 10 bis 15 Kinder von einem bis zu fünf Jahren betreut. Dafür hat das Unternehmen nicht nur 2014 ein Kinderhaus in Holzbauweise am Firmensitz in Nußbaum gebaut. Man beschäftigt auch eine Erzieherin und eine weitere pädagogische Fachkraft, um auch für die Kinder von Schichtarbeitern da zu sein.

Ob Familienkarten für alle Kinder, Buchungsmöglichkeiten bei

der Deutschen Bahn, Online- oder Hotelbuchungen, Restaurantbesuche oder Flugreisen – es gebe viele Felder, die für Familien mit mehr als zwei Kindern schwierig zu lösen seien, da dies oft von Anbietern nicht vorgesehen sei. „Wir möchten positive Beispiele herausstellen und dafür werben, dass unsere Gesellschaft kinderfreundlicher wird“, erklärt Katrin Marsteller. Die vierfache Mutter ist Landesvorsitzende des Verbands kinderreicher Familien und kam zur Übergabe des achten Fair-Family-Siegels in Rheinland-Pfalz nach Nußbaum.

Den Vorschlag hatte Bettina Dickes gemacht: „Auch Kinder gehören in einen Betrieb. Ich wünschte mir mehr Unternehmen würden dies stärker in den Fokus nehmen.“ Was nutzen Audits und Gutachten, wenn kein Geld für eine Umsetzung da sei, sagt die Landrätin. So habe sie mit Übernahme ihres Amtes in der Kreisverwaltung lieber auf 12 000 Euro für ein Familienaudit verzichtete, um stattdessen erstmals eine zweiwöchige Ferienbetreuung für die Kinder der Mitarbeiter anzubieten.

Und im Idealfall, glaubt Mathias Hevert, könnten in 10 bis 15 Jahren die ersten Kinder aus dem Kinderhaus selbst bei Hevert arbeiten wollen. Sein Bruder Marcus Hevert erinnert sich an ein Kundensymposium in Nußbaum, zu dem Apotheker und Arzneimittelfachkräfte auch ihre Kinder mitbringen konnten. „Eine Tochter hat zum Abschluss der Tagung zu ihrer Mutter gesagt: 'Wann fängst du endlich an, hier zu arbeiten?', berichtete er.

„Auch Kinder gehören in einen Betrieb.“

Landrätin Bettina Dickes redet nicht etwa der Kinderarbeit das Wort, sondern freut sich über Projekte, die Familie und Beruf vereinbaren.



Katrin Marsteller, Vorsitzende des Landesverbands kinderreicher Familien (Mitte), hat Mathias und Marcus Hevert (2. von rechts) im firmeneigenen Kinderhaus im Beisein von Landrätin Bettina Dickes (rechts) und Erzieherin Miriam Kistner als erstes familienfreundliches Unternehmen im Landkreis ausgezeichnet.

Foto: Saueressig